

„Zugestellt durch Post.at“



CHRIST + LEBEN IN FORCHTENSTEIN

Sommer 2/2010

<http://www.pfarre-forchtenstein.at/>

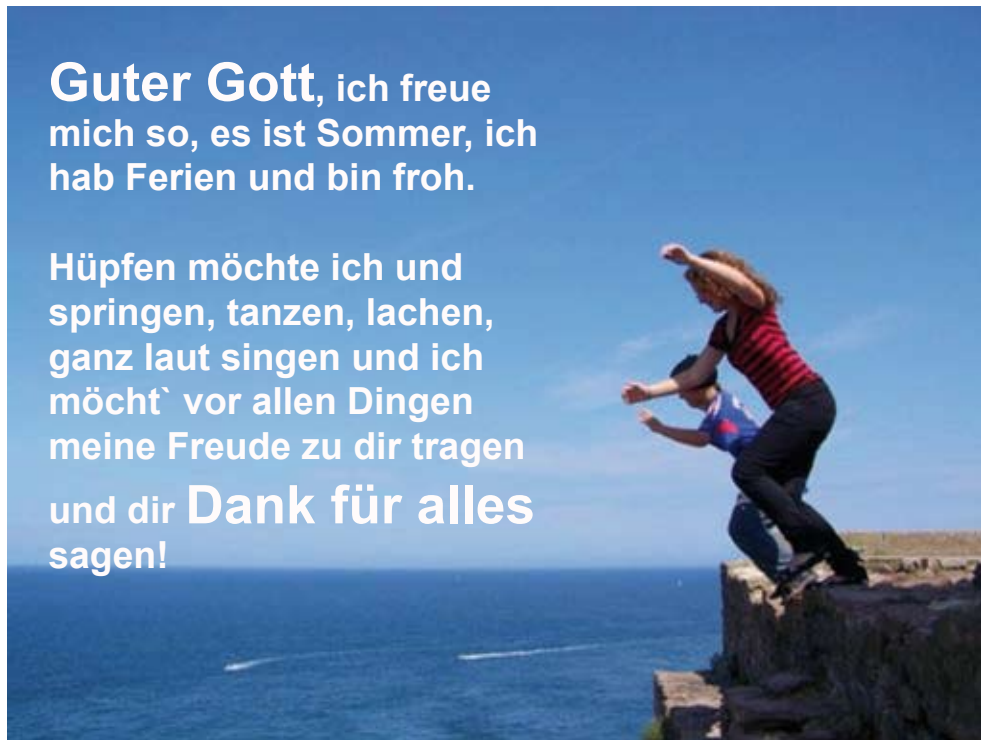
Pfarrzeitung Forchtenstein

Sommer 2010

Gott sei Dank - Ferien!

Guter Gott, ich freue
mich so, es ist Sommer, ich
hab Ferien und bin froh.

Hüpfen möchte ich und
springen, tanzen, lachen,
ganz laut singen und ich
möcht` vor allen Dingen
meine Freude zu dir tragen
und dir **Dank für alles**
sagen!



Einen erholsamen Urlaub und einen schönen Sommer
wünschen Pfarrer Aby Mathew Puthumana und der PGR!

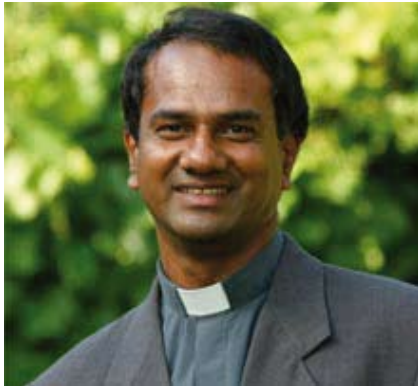
Patrozinium

Pfarrwallfahrt

Rückblicke aus dem Pfarrleben

Patrozinium

Pfarrer Aby Mathew Puthumana



Liebe Pfarrgemeinde!

Zum ersten Mal wollen wir heuer in unserer Pfarre das Patroziniumfest feiern.

Was bedeutet Patrozinium?

Unter Patrozinium verstand man die Schutzherrschaft eines Heiligen über die ihm geweihte (katholische) Kirche. Am Gedenktag des Heiligen/der Heiligen wurde in der Kirche das Patronatsfest oder Patrozinium gefeiert, ein kirchliches und weltliches Fest, aus dem oft auch die ersten Jahrmärkte entstanden. In der Urzeit der Christenheit war es Brauch, Kirchengebäude einem Patrozinium zu unterstellen.

Der Name

Das lateinische Wort „Patronus“ bedeutet ursprünglich „Schutzherr“, „Beistand“, Vertreter für Leute vor dem Gericht. Seit dem 4. Jahrhundert wird dieser Begriff von den christlichen Gemeinden auf hochverehrte Märtyrer angewandt, die in der Gemeinde ihre Grabstätte gefunden haben. Papst Leo d. Große nannte die Apostel Petrus und Paulus die Patrone Roms. Nun bemühte man sich, auch eine Reliquie ihres Patrons oder ihrer Patronin zu haben. So entstand der Brauch, jede Gemeinde und ihr Kirchengebäude unter den Schutz (unter das Patrozinium) eines Heiligen zu stellen und dessen Fest alljährlich besonders zu begehen!

Unsere Patronin

Unsere Pfarrkirche ist Maria geweiht, somit ist die hl. Maria unsere Patronin, am 15. August wird ihre Aufnahme in den Himmel gefeiert. Von Marias Aufnahme wird nicht direkt in der Bibel berichtet, die Annahme resultiert auf Überlieferungen aus den jüngeren apokryphen (abweichenden) Evangelien. In der Offenbarung des Johannes (Off. 12/1ff) sehen wir die Krönung Mariens. Um zu unterscheiden, spricht man bei Christus von der „Himmelfahrt“ / im lat. „Ascensio“, bei Maria von „Aufnahme“ / lat. „Assumptio Mariae“.



Marienstatue unserer Pfarre

Der Name Maria

Maria ist der beliebteste Name in der ganzen Welt, besonders bei den Christen und Muslims (Maria, Miriam usw.). Schätzungsweise 100 Millionen Menschen tragen ihn als ersten oder zweiten Namen. 1,5 Milliarden Christen kennen Maria aus der Bibel, 900 Millionen Muslims aus dem Koran, selbst den meisten jüdischen Gläubigen ist er bekannt. Im deutschen Raum gibt es 200 Ortsnamen mit Maria.

Maria – unsere Mutter

Jesus gab sie uns zur Mutter mit den Worten: „...Frau, siehe dein Sohn...“. Sie ist die zärtlichste, eifrigste, mitleidvollste und liebevollste unter allen Müttern. Maria hat uns durch ihr Ja zum Wirken Gottes Jesus gegeben. Maria ist uns Menschen als Mutter nahe durch ihr Leid und den Schmerz um den Sohn. Die heilige Kirche begrüßt Maria mit den Worten: „Unsere Hoffnung, sei gegrüßt!“ – Maria ist unsere Hoffnung.

In diesem Sinn möchte ich Sie recht herzlich zu unserem **Patroziniumfest am 14.08.2010 um 20.30 Uhr** einladen. Nach der heiligen Messe findet eine **Lichterprozession** durchs Dorf statt.

Weiters wünsche ich Ihnen einen erholsamen Sommer.

Pfarrer Aby M. Puthumana



„Suche dir kleine Inseln der Ruhe und Stille und gönne dir die Zeit, durchzuatmen und abzuschalten. Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“

Theresia von Avila

15. August – ein Blick in den Himmel

Paul Schey

Maria gehört zu den Heiligen, die wohl die größte Verehrung genießen – wahrscheinlich, weil wir Maria als „eine von uns“ empfinden. Sie, die „Gnadenvolle“, ermöglichte es, dass sich durch ihr bedingungsloses „Mir geschehe wie du es gesagt hast“ das Tor des Himmels für Jesus öffnete. Dorfkirchen wie Dome werden besonders jeden 15. August zu großen Stätten des Gebetes, des Flehens und des Dankens, des Trostes und der Hoffnung. Unsere Pfarrkirche mit der wunderschönen Statue Mariens aus dem Jahre 1450 ist eine der 23 Marienkirchen des Burgenlandes.

Heutiger Festname „Mariä Aufnahme in den Himmel“...

Namen der Marienfeste zeigen die innige Verbindung des Volkes zu Maria: um 450 nach Christus in Jerusalem „Maria Entschlafung“, später „Fest des Heimgangs Mariens“, im 8. Jahrhundert „Aufnahme der seligen Maria“ und seit längerem „Mariä Aufnahme in den Himmel.“

Warum nicht „Maria Himmelfahrt“?

Maria konnte nicht aus eigener Kraft vom Tod erstehen und in den Himmel auffahren, an ihr ist das Wort Jesu in Erfüllung gegangen: „Ich werde euch zu mir holen“. Im Dogma von 1950 über Maria heißt es: „Die Aufnahme... ist eine einzigartige Teilhabe an der Auferstehung ihres Sohnes und eine Vorwegnahme der Auferstehung der anderen Christen.“

„...mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen...“

Unser Körper unterliegt der Hinfälligkeit der Krankheit, des Todes, der Verwesung. Für Paulus ist aber der Leib mehr als nur ein Körper, der in die Erde gelegt wird und verwest: „Gesät wird ein irdischer Leib, auf-erweckt ein überirdischer.“ (1. Kor. 15/43). Es ist ein Leib, in dem wir alles mittragen, was wir in unseren Erdentagen erlebt haben: unsere Eigenheiten und unsere Beziehungen zu den Mitmenschen, unsere erlebten Freuden, das Streicheln wie die



Schläge, das Gutsein wie das Versagen! Am Fest der Aufnahme Mariens feiern wir auch unsere Himmelfahrt, denn an Maria wird sichtbar, was uns allen zugesagt ist: Dass wir nicht im Tod bleiben, sondern aufgenommen sind bei Gott „mit Leib und Seele“, geläutert, verwandelt und vollendet!



Kernsätze aus den Gedanken des Festtages

*An Maria zeigt Gott beispielhaft, zu welchem Ziel der Mensch berufen ist, nämlich an der Vollendung in Gott, und zwar mit Leib und Seele!

* Maria war schon bei ihrer Empfängnis im Mutterschoß von der Erbsünde/Erbschuld befreit. Was Gott an Maria getan hat, vollzieht sich bei uns in der Taufe.

* Der Glaube muss uns „in Fleisch und Blut“ übergehen, weil er nur so Glaube des ganzen Menschen ist.

* An der Auferstehung haben alle Gerechten teil.

* Jesus sagte: „Ich komme wieder und werde euch zu mir holen, damit ihr dort seid, wo ich bin.“ (Joh. 14,2-3)

* Jesus Christus wird unseren arm-seligen Leib verwandeln in die Gestalt seines verherrlichten Leibes. (Phil. 3/21)

So verbinden sich im heutigen Fest Himmel und Erde. Wir erfahren etwas über unser himmlisches Dasein, das schon hier auf Erden beginnt.

**Wer den 15. August
feiert, feiert auch
seine Zukunft!**

Einladung zur Mitfeier

Patroziniumsfest

Samstag, 14.08.2010

Beginn: Vorabendmesse um 20.30 Uhr,
anschließend Lichterprozession durchs Dorf

Aus der Sicht des Ratsvikars

Franz Neusteurer

Jubiläum – 50 Jahre Diözese Eisenstadt

Anlässlich des Jubiläums unserer Diözese finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Eine davon ist die Wanderschaft der Statue des Hl. Martin durch das Burgenland. Sie ist seit dem 11. November 2009 unterwegs. Die Reise begann in Jennersdorf und führt durch alle Dekanate. Diese Idee gefällt mir sehr gut, auf diesem Weg wird jede Pfarre unserer Diözese direkt in dieses Jubiläum einbezogen. Der aus Olbendorf stammende Künstler Paul Mühlbauer hat die Bronzeskulptur optisch in der Form eines Dreiecks gestaltet. Diese Form weist auf den Anfang und auf das Ende einer Entwicklung hin.



Wanderstatue Hl. Martin

Im Mittelpunkt steht der Mantel des Heiligen. Er wurde zum Symbol für Güte und Hilfsbereitschaft, weil Martin die Hälfte seines Mantels dem Bettler gab. Das Muster des Mantels bilden weitere viele kleine Dreiecke und der Name „Martin“ in vielen verschiedenen Sprachen. Der halbnackte Mann zu seinen Füßen stellt den Bettler dar. Er wird vom Mantel nicht nur gewärmt, sondern auch geschützt. Das Ge-

sicht des Heiligen ist nicht sehr ausgeprägt, da es keine Bilder von ihm gibt und sein Wesen durch seine Taten der Barmherzigkeit definiert wird. Vom 5. bis 7. Juni war die Statue bei uns zu Gast. Die Vorabendmesse am Samstag wurde als Festgottesdienst mit Dechant Filippitsch gefeiert. Die Erstkommunionkinder haben den Gottesdienst mit einigen Liedern sehr schön mitgestaltet. Die Volksschulkinder führten ein Maritnspiel auf. Am Sonntag Nachmittag gab es eine Martinsandacht und am Montag statteten die Kindergarten- und Volksschulkinder der Heiligenstatue ihren Besuch ab. Wir übergaben die Statue an die Pfarre Mattersburg. Danach gelangt sie über die Dekanate Frauenkirchen, Neusiedl und Rust schließlich nach Eisenstadt. Zu Martini 2010 endet die Reise im Dom von Eisenstadt.

Aus dem Wirtschaftsrat

Derzeit finden Bemühungen statt, dass die Rosalienkapelle an die Stromversorgung angeschlossen wird. Da dieses Gebäude in einem historisch einmaligen Zustand ist, stimmt das



Rosalienkapelle

Bundesdenkmalamt nur einer sehr eingeschränkten Versorgung zu. Wir dürfen eine geringe Anzahl Steckdosen montieren. Die Arbeiten sollen im Juni beginnen. Die Stromversorgung wurde schon häufig von Hochzeitspaaren gewünscht, damit die Musik-

gruppen bei Bedarf ihre elektrischen Instrumente verwenden können. Sobald die Stromversorgung vorhanden ist, wird auch die Montage einer Lautsprecheranlage ins Auge gefasst. Durch den starken Hall kann man den Priester weiter hinten schwer verstehen. Derzeit werden Kostenvoranschläge eingeholt.

Mein Eindruck von der Pfarrwallfahrt

Ich nahm zum ersten Mal an unserer Pfarrwallfahrt teil und war restlos begeistert. Alles hat perfekt geklappt, und acht Tage Sonnenschein waren ein besonderes Geschenk für uns alle. Dem Leben und Wirken großer Heiliger persönlich zu begegnen war eine ganz neue Erfahrung. Die Höhepunkte waren für mich der Besuch in Sanctuaire d'Ars, der Wirkungsstätte des Hl. Jean-Marie Vianney, bekannt als der „Hl. Pfarrer von Ars“ und der Wallfahrtsort La Salette. Dieser Pilgerort in den französischen Alpen hat eine besondere Ausstrahlung, und die Botschaft der Marienerscheinung von 1846 hat mich tief berührt. Auch das Grabtuch von Turin persönlich zu sehen war ein tiefes Erlebnis. Ich kann nur allen empfehlen, das



Erstkommunion 2010



Der Regenbogen - Erinnerung an meine Erstkommunion

Sarah Biringer



Lange haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet. Und dann am 13. Mai war es endlich soweit. Ich war ganz schön aufgeregt. Wir trafen uns vor der Volksschule. Von dort zogen wir in die Kirche, die unsere Tischmutter schön geschmückt hatten. „Der Regenbogen“ war das Thema unseres Gottesdienstes. Während der Predigt hat Herr Pfarrer Aby einen riesigen Regenschirm aufgespannt, auf dem alle 7 Farben des Regenbogens zu sehen waren. Wir haben auch ein Lied über den Regenbogen gesungen. Unsere Frau Lehrer Kornfeld und einige Kinder vom Schulchor haben mit uns Flötenkindern die Hl. Messe mitgestaltet. Dann empfingen wir zum ersten Mal den Leib Christi. Das war ein ganz besonders schöner Moment. Nach der Kindersegnung bekamen wir noch Tee und Kuchen im Pfarrsaal. Danach fand die große Feier bei uns zu Hause statt. Ich habe viele Geschenke bekommen. Auch Hr. Pfarrer Aby hat uns am Nachmittag besucht. Das war ein sehr schöner und aufregender Tag für mich.

Weitere Fotos siehe:
<http://www.pfarre-forchtenstein.at/>



Pfarrer Aby während der Predigt

„Gemeinsam bringen wir Farbe in die Kirche“

Franz Neusteurer



Hl. Messe in der Kirche

In diesem Jahr zeichnete es sich schon einige Tage vorher ab, dass das Wetter die Feierlichkeiten im Freien nicht erlauben wird. Also wurde alles im Kloster vorbereitet. Unser Motto lautete diesmal: **„Gemeinsam bringen wir Farben in die Kirche.“** Das Spiel zur Einführung beim Gottesdienst hat mich sehr berührt. Hier kam die Botschaft des Mottos wirklich zum Ausdruck. Die verschiedenen Farben stritten untereinander, welche von ihnen die schönste und bedeutendste sei. Jede Farbe wusste gewichtige Argumente für sich. Auch wir Menschen haben den Drang unsere Interessen durchzusetzen und uns in den Vordergrund zu drängen und untermauern unsere Ansichten mit subjektiv eingefärbten Argumenten möglichst laut und effektiv, sodass die anderen Argumente weniger zur Geltung kommen. Ein mächtiger Donner ließ die Farben erschrecken und ganz nah zusammenrücken. Der Regen erklärte ihnen, dass Gott sie alle



Jasmin Kornfehl, Alexander Grill,
Dominik Kornfehl (v.l.)

P f a r r f e s t 2 0 1 0



Farbenspiel gestaltet von den Jugendlichen
während der Messe



Segnung der Ehejubilare



Meisterkoch „Ric“
mit Gerti Strodl
beim Grillen

für einen bestimmten Zweck gemacht hat, alle verschieden und jede einzigartig. Er braucht sie alle, und jede ist gleich wichtig. Die Farben reichten sich die Hände und hielten Frieden untereinander. Auch die Menschen hat Gott in einer vollendeten Vielfalt erschaffen und jeder hat seine bestimmten Fähigkeiten. Jeder kann etwas besser als der andere und hat die Freiheit, diese Fähigkeit weiter zu verbessern und für sich und die Mitmenschen einzusetzen. Nur durch die Originalität des Einzelnen werden wir zur Vielfalt in der Gemeinschaft. Und nur durch das Zusammenwirken der einzelnen Begabungen kann die Gemeinschaft das Optimale bewirken.



Buntes Nachmittagsprogramm mit den Showdance-Gruppen

Jede/r, der/die sich ausschließt, schwächt die Gemeinschaft, weil genau diese Begabungen fehlen. Das Evangelium, wo Jesus seine Einheit mit Gott und uns darstellt und von seinem Vater erbittet, hat das Thema der Gemeinschaft perfekt abgerundet.

Erstmals wurden beim Pfarrfest **Ehejubelpaare** gesegnet. Alle Ehepaare, die das fünfzigjährige oder sechzigjährige Jubiläum heuer feiern, waren als Ehrengäste geladen und wurden am Ende von Pfarrer Aby gesegnet.

Sehr viele Kirchenbesucher blieben anschließend im Kloster beim gemütlichen Teil des Pfarrfestes und genossen die vielfältige Bewirtung beim Frühschoppen bis zum Mittagessen. Viele blieben den ganzen Tag. Am Nachmittag wurde ein eingeschränktes buntes Programm im Pfarrsaal geboten. Zum Motto passend führten Kinder den **Farbentanz** auf, und zahlreiche Mädchen der **Showtanzgruppen** zeigten akrobatische Figuren zu bekannten Pop- und Rocksongs. Wir gratulieren Lisa Schumlitsch und Katja Perner zu den

Leistungen ihrer Schützlinge und danken für den Auftritt. Wir danken auch dem **örtlichen Fußballverein**, der uns einen massiven Unterstand für die Küche geborgt hat. Unsere Partyzelte hätten dem starken Wind sicher nicht standgehalten. Die Pfarre dankt allen, die als Gäste das Pfarrfest besucht haben, und vor allem den vielen **freiwilligen Helfern**, die bei der Durchführung mitgeholfen haben. Wir hoffen, es hat allen gefallen und auf schönes Wetter im nächsten Jahr.



„Beim gemütlichen Achterl an der Weinbar“:
Ingrid Feurer, Gerhard Eigner,
Karl Pichler, Eva Eigner (v.l.)



Geselliges Beisammensein beim Mittagessen

Die fleißigen Helfer beim Feiern:
Monika Vasik,
Pepi Spuller und
Maria Rudrupf
(v.l.)



Bei der Mehlspeisausgabe

Weitere Fotos siehe: <http://www.pfarre-forchtenstein.at/>

Der Heilige Geist gibt uns Kraft - Firmung 2010

Waltraud Wurm

In unserer Pfarre wurden 45 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Diese wurden in 7 Gruppen von 10 FirmbegleiterInnen betreut. Dies waren Mütter von Firmlingen, aber auch junge Erwachsene, denen die Jugend, gerade in unserer Zeit, am Herzen liegt.

Unser Motto lautete:

**DER HEILIGE GEIST GIBT
UNS KRAFT – ER VERLEIHT
UNS FLÜGEL**

Die Mädchen und Burschen zeigten Engagement und Freude bei den verschiedensten Aktivitäten.

Herzlichen Dank!

In den Firmstunden wurden verschiedene Themenbereiche angesprochen und Plakate und Collagen dazu gestaltet.

Neben den Vorbereitungsstunden wurden die Jugendlichen eingeladen:

- Gottesdienste mitzugestalten,
- am Jugendkreuzweg auf den Hausberg teilzunehmen,
- die Fastensuppen-Aktion zu organisieren; der Erlös betrug € 800,-. Eine Hälfte kommt der Sozialstation Phönixhof in Forchtenstein zu Gute. Die zweite Hälfte wird dem Jesuitenpater Georg Sporschill nach Rumänien zu den Straßenkindern überwiesen.
- Jede Gruppe durfte sich ein Sozialprojekt aussuchen, z.B. wurde das Pflege- u. Seniorenheim in Bad Sauerbrunn besucht; alten und kranken Menschen in unserer Pfarre wurde mit kleinen Ostergeschenken Freude bereitet; in unserer Kirche halfen einige Firmlinge beim Osterputz mit.
- Es gab auch die Solitaritätsaktion „Ware statt Bares“ - über die gesammelten Waren konnten sich die Bewohner des Caritas-Heimes in unserer Pfarre freuen.
- Am Ende der Firmvorbereitung wurde noch ein Ausflug nach Eisenstadt unternommen. Auf dem Programm stand die Begegnung mit dem Firmspender, Propstpfarrer Mag. Martin Korpitsch, sowie die Besichtigung der Bergkirche und des Eisenstädter Domes.



Ausflug nach Eisenstadt, Besichtigung der Bergkirche



Fastensuppen-Aktion



Solitaritätsaktion „Ware statt Bares“

Meine Firmung - ein besonderer Tag!

Rudi Reisner

Endlich war es soweit! Am Pfingstsonntag durften 45 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen. Um 8.30 Uhr fanden wir uns mit unseren Firmpaten vor der Pfarrkirche zusammen. Während wir den Klängen des Musikvereins lauschten, wurden noch letzte Vorbereitungen getroffen wie das Austeilen von Firmungsbuttons, schießen von Fotos sowie Einteilung und Aufstellung der Gruppen. Danach zogen wir gemeinsam mit den Ministranten, unserem Firmspender Propstpfar-

rer Mag. Martin Korpitsch und Herrn Pfarrer Aby in die schön geschmückte Kirche ein. Besonders auffallend war die große blaue Firmungsfahne mit den selbstgebastelten Tauben, die unübersehbar am Altar hing. Ein weiterer Punkt war das Aufsteigen von weißen Luftballons, die den Heiligen Geist symbolisierten. Der Höhepunkt dieser Heiligen Messe war natürlich der Empfang des Sakramentes. Die einzelnen Gruppen, die sich jeweils mit einer Gabe des Hl. Geistes benannten, bestiegen gemeinsam den

Altarraum und bekamen von unserem Firmspender das Heilige Sakrament der Firmung gespendet. Nach der Heiligen Messe, die nicht nur von schönen und berührenden Worten geprägt war, sondern auch musikalisch wunderbar unterstützt wurde, fanden sich alle Firmlinge für ein großes Erinnerungsfoto zusammen. Anschließend konnten wir noch gemütlich bei einer Agape unsere Eindrücke schildern.



Pfarrer Aby, Firmungsverantwortliche Waltraud Wurm (1.R.l.),
Propstpfarrer Mag. Martin Korpitsch (1.R.r.) mit allen Firmlingen und Firmbegleitern

Pfarrwallfahrt 2010 nach Turin!

Sonja Widder-Plöchl und Dieter Plöchl

Unsere Pilgerreise mit dem Bus zu den verschiedenen Wallfahrtsorten in der Schweiz, in Frankreich und Italien war begleitet von wunderbarem, sonnigem Wetter. Im Zuge der Stadtbesichtigungen erhielten wir kulturelle und historische Informationen von versierten Fremdenführern. Jeder der acht Pilgertage hatte eine harmonische, abwechslungsreiche Struktur. Unser Herr Pfarrer und Maria Rudrupf gestalteten mit viel Einfühlung die Hl. Messen, Andachten, Morgenlob- und Rosenkranzgebete und waren ohnehin für alles zuständig. In den Hl. Messen gedachten wir im Gebet der gesamten Pfarrgemeinde und schlossen im Besonderen die Familien in die Fürbitten ein. Wir erlebten in der Pilgergemeinschaft eine heitere und dann und wann auch ausgelassene Stimmung, speziell, wenn die talentierten Witze-Erzähler das Mikro ergriffen. Unsere Reise war gesegnet durch die vielen unterschiedlichen Talente der Mitpilger, die durch ihre



An der Pfarrwallfahrt nahmen 30 Personen teil.

Beiträge die Gemeinschaft beschenkten. Das Pilgerherz erfreute sich an behaglicher Unterbringung und guter Verpflegung. Auch wurde unser kulinarisch umfangreicher Bordservice sehr geschätzt. Die Wirkungsstätten der Heiligen und die Besichtigung des Turiner Grabtuches waren die spirituellen Höhepunkte unserer Reise. Durch diese gemeinsamen, berührenden

sowie auch fröhlichen Momente auf unserer Reise empfanden wir die besondere Verbundenheit zu unserer Gemeinschaft. Ein Lob dem freundlichen Chauffeur, der uns sicher und souverän an unsere Ziele brachte. Wir sind dankbar für diese schönen Tage.



Anna Strodl, Anna Spuller, Lore Schreiner, Pfarrer Aby, Marianne Schreiner, Gerlinde Eigner, Engelbert Schreiner (v.l.)



La Salette

Weitere Fotos siehe: <http://www.pfarre-forchtenstein.at/>

Besuch der Wanderstatue



Besuch der Heiligenstatue von den Kindergartenkindern (Bild links) und Volksschulkindern (Bild unten)



Die Vorabendmesse wurde gemeinsam mit den Erstkommunionkindern und Dechant Filippitsch gefeiert.

Ehrenamtliche Tätigkeiten



Joe Fass und Elfriede Wutzlhofer

Ein großes **DANKE**
all jenen, die in Stille
und mit großer
Selbstverständlichkeit
immer wieder
verschiedene pfarr-
liche Arbeiten unent-
geltlich verrichten.



Verena Tranker

Wichtige Termine

- 02.07** 8.15 Uhr Schulschlussgottesdienst
in der Pfarrkirche
- 25.07** Christophorussonntag mit Autosegnung
9.00 Uhr Gemeindeparkplatz
- 25.-28.07** Mini- u. Jungscharlager
- 08.08** Messfeier im Feuerwehrhaus der FF-Forchtenau
- 13.08** Kinderwallfahrt nach Maria Loretto
- 14.08** Patroziniumfest:
20.30 Uhr Hl. Messe mit anschließender
Lichterprozession durch das Dorf
- 15.08** Tag der Forchtensteiner
9.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
10.00 Uhr Messfeier in der Burg auf der Bastei
- 22.08** Auslandscharitassonntag u. Anbetungstag
in der Rosalienkapelle
- 03.09** Pfarrwallfahrt nach Mariazell
- 05.09** Rosalienkirtag
8.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
9.00 Uhr Messfeier in der Rosalienkapelle
10.30 Uhr Messfeier in der Rosalienkapelle
19.00 Uhr Jugendvesper
- 07.09** 8.15 Uhr Schuleröffnungsgottesdienst
in der Pfarrkirche
- 12.09** 16.00 Uhr Maria Namenfeier in der Stadthalle
- 15.09** Beginn des 40-stg. Gebets
- 03.10** Erntedankfest

Allgemeine Termine:

Polstermesse: jeden 1. Sonntag im Monat,
nächste Messe nach der Sommerpause: Sonntag, 12.09.2010
Gruppe Kontakt: jeden 4. Dienstag im Monat 15.00 Uhr,
nächstes Treffen: Dienstag, 28.09.2010

Taufen:

- 14.03.2010** Schaller Luca
Eltern: Schaller Marco und Doris
- 18.04.2010** Spuller Mia Sophie
Eltern: Drexler Mario und Spuller Daniela
- 09.05.2010** Kawicher Johannes
Eltern: Kawicher Johannes und Carniel Ginsi
- 23.05.2010** Müller Nick
Eltern: Müller Nils und Tanja

Verstorbene:

- 25.03.2010 Radak Elisabeth, Hochbergstraße 100
29.04.2010 Mössner Maria, Hauptstraße 76
10.05.2010 Fass Reinhard, Neustiftgasse 13
15.05.2010 Diehs Johann, Reserlgasse 8
28.05.2010 Glocknitzer Maria, Hauptstraße 161
13.06.2010 Müllner Anton, Hauptstraße 122a/2/1

Trauungen:

- 17.04.2010 Steiner Josef u. Spuller Dorothea
15.05.2010 Mad Helmut u. Tinhof Katrin

Spenden:

Fastenopfer € 6607,00
Gründonnerstag € 546,00
Karfreitagsoffer € 676,00

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,
e-mail: pfarre-forchtenstein@gmx.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana 0676/880703063
Redaktion: Brunner Birgit, Dirnberger Anton, Neusteurer Franz,
Rudrpf Maria, Schey Paul, Strodl Barbara
Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht mit der Meinung der
Redaktion decken.
Layout: Trimmel Christian
InDesign CS2; Druck: Firma Wograndl, Mattersburg

Druckkostenbeitrag

Vielen Dank für die Spenden für unsere Pfarrzeitung!
Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.
Spenden für Druckkostenbeitrag erbeten auf:
Konto: 100453, Blz. 33124 Raika Forchtenstein

Reaktionen:

Wenn Sie etwas mitteilen wollen, dann zögern Sie nicht:
Schreiben Sie an Pfarre Maria Himmelfahrt
Hauptstraße 59 oder per E-mail:
pfarre-forchtenstein@gmx.at